

ren, und zu jedermännliches Wissenschaft bringen lassen, und lautet dasselbige also:

Demnach der Durchlauchtigste, Hochaebohrte Fürst und Herr, Herr **Johann Georg**, Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Vera, des heiligen Römischen Reichs Erzh-Marschalck und Churfürst, Landgraf in Thürmaen, Marggraf zu Meissen, und Burggraf zu Magdeburg, Graf zu der Markte und Ravenspürg, Herr zu Ravensstein &c. Unser gnädigster Churfürst und Herr, uns den Rathe zu Leipzig, auf unser unterthänigst suppliciren, gemeiner Stadt und Bürgerschaft, wie auch dem ganzen Lande, und allen desselben Einwohnern zum besten mit weihen Viehe- und Ross-Märkten, unter dem Datum Dresden, den vierten des Monats Martii, dieses laufenden 1625. Jahres, deraestalt, aus Chur- und Landes Fürstlicher Macht, Gewalt und Hoheit gnädigst privilegiret, beaabet und begnadet, daß wir und alle unsere Nachkommen, de am Rathe, und ganze Gemeine Bürgerschaft allhier zu Leipzig, mit den gebetenen freyen, offenen Ochsen- Viehe- und Ross-Märkten, beaadedt, privilegiret und besteret seyn sollen, daß wir hinführo zu allen Zeiten jährlich solche zweyen ferne, offene Ochsen- Viehe- und Ross-Märkte, als den einen acht Tage vor Michaelis, und den andern acht Tage vor dem Tage Omnium Sanctorum, oder Aller-Heiligen, alten Calendars, allhier bey der Stadt Leipzig, an denselben bequemen Orten, exerciren, üben und halten, auch aller Privilegien, Befreyungen, Beneficien und Wohlthaten, so dergleichen freye, offene privilegirte Ochsen- Viehe- und Ross-Märkte von Rechturder Verdonheit haben, genießen und gebrauchen sollen und moegen, von Männlich daran unverbindert. Inmassen denn Seine Churfürstliche Gnaden, uns den Rath und gemeine Stadt und Bürgerschaft, darbey gnädiglich schützen und Handhaben wolle, mit fernern gnädigsten Befehlich, daß alle Sr. Churf. Gnaden Prälaten, Grafen, Herren, die von der Ritterschaft, alle Sr. Churf. Gnaden Ober-Haupt- und Amtleute, Verwalter, Bürgermeister, und Rathe der Städte, Richter, Schultheissen, und ingemein alle Sr. Churf. Gnad. Unterthanen und Schutzverwandte, uns bey solchen gnädigst ertheilten und privilegirten Ochsen- Viehe- und Ross-Märkten gerühlich bleiben, und daran keinen ungebührlichen Eintrag thun lassen, sondern vielmehr auf bedürffenden Fall, und unser Ansuchen, bis an Sr. Churf. Gn. dabey Handhaben und wider allen ungebührlichen Eintrag oder Hinderung, manutirenen, schützen und erhalten sollen. Alles nach mehreren Innhalt angezeigter gnädigst, und von Sr. Churf. Gn. mit eigener Hand unterschribenen, und unter Dero anhangenden grossen Insigel u. ertheilten Privilegii.

Als haben wir Bürgermeister und Rath, solche uns gnädigst aeeignete und verstatete, freye, offene Ochsen- Viehe- und Ross-Märkte hiermit, und in Kraft dieses offenen gedruckten Patents, Männlich zu wissen thun und verkündien, auch vermelden wollen, daß im Rahmen des allmächtigen Gottes, mit Haltung des ersten Marktes, den Tag Mauritii, wird seyn der 22. Tag Septembris, dieses

*Universal-Lexici XLVIII. Tbell.*

1625. Jahres, der Anfang gemacht der andere aber den darauf folgenden 25. Octobr. gehalten, und also alle Jahr damit nachgesolact, werden solle: Nicht zweiffelende, diejenigen Ochsen- und Viehe-Händler, so aus der Cron Pohlen, so wohl von andern Fürstenthümern und Orten mit Viehe zu handeln pflegen, solche Märkte mit groben und kleinem Viehe, so wohl mit Pferden, zu obbenannter Zeit besuchen, ihr Vieh und Rosse, zu feilern offenen Kaufe anhero bringen, sich gebühlich bey uns angeben, und gebührender Anweisung, und anderer Verordnung erwarten, auch diejenigen, so in- und ausserhalb Landes sich des Viehes käufflichen erholen wollen, solche Märkte gleiches Falles gebühlich besuchen werden, dabey beydes Käuffern und Verkäuffern gebührenden Schutz, und was sich sonst dieses Falles eiganet und gebühret, jederzeit zu leisten, wie erbötig und willig seyn. Urkundlichen haben wir dieses verkündigen, mit unserm Stadt-Secret wissentlich bedruckt, und an gebührenden Orten zu Männliches Wissenschaft anschlaagen lassen. Geschehen in Leipzig, den 4. May Anno 1625.

Es ist auch folgendes am Tage Mauritii den 22. Sept. mit Haltung des ersten Vieh-Marktes noch in diesem Jahre der Anfang gemacht, und darauf folgenden 25. Octob. mit dem andern continuiret worden. **Schneiders**, Chron. Lipl. p. 381. **Heidens** p. 352. **Vogels** Leipzigerische Annales p. 386 u. f. Hingegen soll auch der Churfürstl. Cammer von jedem Stücke Pferde, Rind- oder andern Viehe, welches in solchen beyden jährlichen Ochsen- Vieh- und Ross-Märkten auf offenen Markt gegen Leipzig kommen wird, drei Mennige gereicht und verzeichnet werden. **Privilegium** von 1625 und **Confirmation** von 1675.

**Viehmast**, siehe **Mast**, im XIX Bande, p. 1982.

**Vieh-Ofen**, ein Weiler in dem Nürnbergschen Amte Zelben, nicht weit von Immendorff. **Glücks** Beschreibung der Stadt Nürnberg, p. 88.

**Vieh-Pest**, siehe **Pest**, im XXVII Bande, p. 773.

**Vieh-Raub**, oder **Vieh-Diebstahl**, siehe **Abigeus**, im I Bande, p. 134.

**Vieh-Schlachten**, hiervon können die Artikel: **Schlachten**, im XXIV Bande, p. 1633 u. ff. und **Schlacht-Vieh**, ebendasselbst p. 1645 u. ff. nachgesehen werden. Hier gedencen wir noch des Biblischen Spruches: **Die Weisheit** bauete ihr Haus, und hieb sieben Eulen. **Schlachtete** ihr Vieh, und zc. Sprüche Easlem. IX, 1. und 2. Nachdem die Himmlische Weisheit von Ewigkeit her beschloffen, diejenigen, welche würden hungern und dürsten nach der Gerechtnheit Matth. V, 7 heilsämlich zu sättigen, zu laben und zu erquickten, hat sie auch in der Fülle der Zeit Mittel darzu verordnet, wodurch es konnte und moegte geschehen; nemlich so wohl durch das kräftige Himmlische Mann i das Wort Gottes und das labende Himmlische